Ausgabe 3 / 2024

LEVNÖ

DIE SCHULZEITUNG

Das Magazin des niederösterreichischen Elternverbandes

13 Themen im neuen Lehrplan 2024/25

Foto: iStockphoto

- Zu Fuß in die Schule
- Männer als Vorbilder – Lehrer gesucht!
- Digitalisierung und KI

KI ist kein Ersatz-Lehrer

Künstliche Intelligenz, kurz KI, ist die aktuelle Herausforderung im Bildungsbereich. Fragt man ChatGPT zu den Bedenken der Eltern, so werden zuerst einmal Datenschutz und Sicherheit genannt, gefolgt von Qualität, Zuverlässigkeit und mangelnder menschlicher Interaktion. Gesammelte sensible Daten könnten missbraucht und Inhalte durch Logarithmen ideologisch selektiert angeboten werden, die sozialen Kompetenzen der Kinder könnten stagnieren oder verloren gehen.

Als Lösung werden Information, Transparenz und – kaum zu glauben – eine ausgewogene Mischung aus traditionellem Unterricht und KI-gestütztem Lernen empfohlen. KI-gestützte Tools sollen nur ergänzend eingesetzt werden und nicht als Ersatz-Lehrer fungieren. Mit der ebenfalls von ChatGPT empfohlenen Weiterbildung und Schulungen für Lehrer, um sie im Umgang mit KI-Technologien zu unterstützen, könnten wir uns auf einem guten Weg befinden.

Foto: Norbert Seebeck

Christine Friedrich-Stiglmayr

Fach- und Führungskräfte von morgen

Foto: Marek Knopp

Karlheinz Kopf

Die Wirtschaft erfüllt wichtige Aufgaben für unseren Wohlstand: Sie schafft lukrative Arbeitsplätze und sorgt für Wertschöpfung und Steuereinnahmen. Das gelingt aber nur, wenn die Unternehmen ausreichend Arbeitskräfte haben und neue Unternehmen und Innovationen entstehen.
Beispielsweise können die Betriebe trotz schwacher Konjunktur offene Stellen oft nicht besetzen. Dass viele der Babyboomergeneration in Pension gehen und weniger junge Leute nachkommen, ist stark spürbar.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sind Bildung und Innovation ein bedeutender Schlüssel. Die Wirtschaft braucht auch künftig qualifizierte Mitarbeiter:innen – sei es durch schulische Ausbildung oder Lehre und Unternehmer:innen als Innovatoren. Denn fest steht: Wollen wir unseren Wohlstand erhalten, sind junge Leute die wichtigste Ressource. Die Schüler:innen von heute sind somit die Fach- und Führungskräfte sowie Unternehmer:innen von morgen.

Karlheinz Kopf
Generalsekretär Wirtschaftskammer Österreich

Inhalt

2 Editorial
3 13 Themen im neuen Lehrplan
4 Neue Online-Haushaltsversicherung
5 LEVNÖ-Buchtipps
6 Teure (Aus-)Bildung
7 Zu Fuß in die Schule
8 Gedanken zum Nachdenken
9 Mit dem Bicibus zur Schule
10 Männer als Vorbilder
11 Sexualerziehung in der Volksschule
12 NÖ Kinder-Tierschutzkonferenz
13 Digitalisierung I Verkehrssicherheit
14 EU-Schulprogramm
15 @school

13 Themen im neuen Lehrplan

Der Lehrplan gilt 2024/2025 in den ersten beiden Jahren der Volksschulen, Mittelschulen und AHS. 13 übergreifende Themen unterstützen den Erwerb wesentlicher Kompetenzen.

Von Paul Haschka, stv. Vorsitzender LEVNÖ, Bereichssprecher AHS/BMHS

1. Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung: Eine der zentralen Herausforderungen ist, SuS (Schülerinnen und Schüler) dabei zu unterstützen, aus den zahlreichen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten diejenigen auszuwählen, die ihnen […] die bestmöglichen Chancen bieten und diese möglichst auch praktisch ausprobieren zu können.

2. Entrepreneurship Education: Dazu gehören die Entwicklung innovativer Ideen und deren strukturierte Umsetzung, Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung dazu, eigeninitiativ zu sein.

3. Gesundheitsförderung: Schulische Gesundheitsförderung führt zur selbstbewussten Stärkung der Gesundheit […] und umfasst die physische, psychische und soziale Gesundheit. Schule soll als ein sicherer und gesundheitsfördernder Ort wahrgenommen werden, z.B. durch ein lernförderliches und angstfreies Klassen- und Schulklima und durch ein Stärken des sozialen Miteinanders.

4. Informatische Bildung: SuS sollen eine sinnvolle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Schule und im Alltag vornehmen können.

5. Interkulturelle Bildung befähigt SuS, mit Vielfalt in einer diversen Gesellschaft umzugehen.

6. Medienbildung ermutigt SuS zu einem kritischen und kreativen Umgang mit Medientechnologien und zur Gestaltung von eigenen Medieninhalten.

7. Politische Bildung: Das Ziel besteht darin, die Lernenden nicht nur mit Wissen, Verständnis und Kompetenzen auszustatten, sondern sie auch dazu zu befähigen, im Dienste der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit aktiv werden zu wollen.

8. Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung: Eine geschlechterreflexive Methodik und Didaktik soll SuS dabei unterstützen, ihre Potentiale und Interessen unabhängig von geschlechterspezifischen Rollenzuschreibungen zu entwickeln bzw. zu entfalten und dadurch reflektierte Entscheidungen für die eigene Berufs- und Lebensplanung zu treffen.

9. Sexualpädagogik führt zu einem positiven Zugang zur Sexualität, einer positiven Grundhaltung zu sich selbst […] und zu positivem Körperbezug.

10. Sprachliche Bildung und Lesen: Neben Hören und Schreiben sind damit Sprechen und Lesefertigkeiten zentral für die selbständige Erschließung von Wissens- und Erfahrungswelten (im Fach Deutsch sowieso selbstverständlich).

11. Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung: Der Unterricht soll für die Anliegen und Erfordernisse des Natur-, Tier- und Umweltschutzes und für die Gestaltung eines umweltbewussten Alltags sensibilisieren.

12. Verkehrs- und Mobilitätsbildung ermöglicht SuS, sich selbständig und nachhaltig im Verkehr fortzubewegen.

13. Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung soll SuS dabei unterstützen, in den Handlungsbereichen privater Haushalt, Arbeitswelt und Interessensvertretungen sowie Gesellschaft eigenbestimmt und altersadäquat agieren zu können.

	Bezüge zu den übergreifenden Themen in den Fachlehrplänen	1. Lebensorientierung	2. Entrepreneurship	3. Gesundheitsförderung	4. Informatische Bildung	5. Interkulturelle Bildung	6. Medienbildung	7. Politische Bildung	8. Reflexive Geschl.päd.	9. Sexualpädagogik	10. Sprachbildung	11. Umweltbildung	12. Mobilitätsbildung	13. Wirtschaftsbildung
	Religion (keine Angaben)													
Sprachen	Deutsch	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x		x
	Deutsch als Zweitsprache				x	x								
	Lebende Fremdsprache	x	x				x	x			x		x	x
MINT	Mathematik		x		x	x	x	x	x		x	x	x	x
	Digitale Grundbildung	x	x	x				x	x		x	x	x	x
	Chemie	x	x	x	x		x		x		x	x	x	x
	Physik	x	x		x				x		x	x	x	x
	Biologie, Umweltbildung			x	x		x		x	x	x	x		
Wi&G	Geschichte, Pol.Bildung	x	x				x	x	x	x		x		x
	Geografie, wi.Bildung	x	x		x	x	x	x	x		x	x	x	x
Kunst	Musik	x	x			x	x	x		x	x	x		x
	Kunst und Gestaltung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
	Technik und Design	x	x		x		x		x		x	x	x	x
Gesh	Bewegung und Sport	x	x			x		x	x		x	x	x	
	Ernährung und Haushalt	x	x	x	x		x	x			x	x		x
	Berufsorientierung		x		x		x	x	x		x	x		x

Q: BMBWF Lehrplan Mittelschule und AHS, geringfügig vereinfacht
Für Religion keine Angaben, weil die Lehrpläne inhaltlich voneinander abweichen

Neue Online-Haushaltsversicherung

Dürfen wir vorstellen?
Die neue Online-Haushaltsversicherung der Niederösterreichischen Versicherung AG.
Ganz nach dem Motto: persönlich und digital!

Unsere neue Online-Haushaltsversicherung bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren Haushalt einfach, bequem und vollständig digital abzusichern, ohne auf persönliche Beratung zu verzichten.

Warum sollten Sie unsere Online-Haushaltsversicherung wählen?

- **Schnell und unkompliziert**
Mit nur wenigen Klicks können Sie Ihre Haushaltsversicherung direkt bequem von zu Hause aus abschließen.

- **Rund um die Uhr verfügbar**
Unser Online-Service steht Ihnen 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche zur Verfügung. Sie können Ihre Versicherung abschließen, wann immer Sie wollen.

- **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit**
Unsere Online-Haushaltsversicherung bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren Versicherungsschutz ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen anzupassen. Wählen Sie aus verschiedenen Deckungsoptionen, um sicherzustellen, dass Ihr Zuhause optimal geschützt ist.

- **Persönliche Beratung & Betreuung auf Wunsch**
Wir verstehen, dass der Abschluss einer Versicherung eine wichtige Entscheidung ist, die sorgfältig durchdacht sein sollte. Deshalb bieten wir Ihnen die Möglichkeit, jederzeit einen unserer erfahrenen Versicherungsberater für Ihre persönliche Betreuung zu wählen. Frei nach dem Motto: Online abschließen - persönlich vor Ort betreuen lassen.

Interesse geweckt? –
Mehr Information finden Sie unter folgendem Link:

Foto: iStock

Buchtipps des LEVNÖ

ChatGPT als Heilsbringer?
Über Möglichkeiten und Grenzen von KI im Bildungsbereich

Seit über einem Jahr ist ChatGPT in der Welt und damit der Geist aus der Flasche. Während sich die einen an den Möglichkeiten der Technik berauschen und daran ergötzen, wozu die Technik in der Lage ist, sorgen sich die anderen, wie man diesen Geist wieder los wird, weil sie fürchten, dass der Mensch mehr Schaden als Nutzen haben wird. In diesem Buch werden aus schulpädagogischer Sicht Möglichkeiten und Grenzen von KI im Bildungsbereich beleuchtet.

Der renommierte Bildungswissenschafter und Professor der Universität Augsburg, Klaus Zierer, hat auf 50 Seiten in diesem Werk wie beim Destillieren eine unheimliche Menge an Wissen, Erfahrung und Philosophie auf den Punkt gebracht. Die Lektüre fordert Konzentration, bietet dafür aber eine Orientierungshilfe. Diese gilt es anzunehmen. Man darf das aber von allen Bildungsverantwortlichen in den Schulen, Familien und besonders in der Bildungspolitik wohl erwarten.

Künstliche Intelligenz: Dem Menschen überlegen – wie KI uns rettet und bedroht

Der namhafte Neurowissenschafter, Psychiater und Bestseller-Autor Manfred Spitzer erklärt auch für Laien verständlich die Entstehung und die Funktion von neuronalen Netzen. Sie sind die Ausgangsbasis für die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz.

Bei dieser brandaktuellen und sehr spannenden Lektüre wird einem klar: Die Künstliche Intelligenz ist schon Bestandteil unseres Alltags und hat längst alle Bereiche durchdrungen und ist nicht nur gekommen, um zu bleiben. Vielmehr ergeben sich früher ungeahnte Möglichkeiten für die Menschheit, sei es in der Naturwissenschaft und speziell in der Medizin, aber auch Geisteswissenschaften werden dadurch entsprechend forciert. Auch dem militärischen Bereich wird ein zum Nachdenken anregendes Kapitel gewidmet.

Auch in diesem Buch bleibt der ausgewiesene Experte seinem Credo treu, dass er nicht wertet. Wie schon bei der Digitalen Demenz (2012) beschreibt er die technologischen Entwicklungsmöglichkeiten und all die daraus resultierenden Wohltaten für die ganze Menschheit, warnt aber eindringlich davor, dass solch hypereffektive Tools für die Menschheit in falschen Händen unvorstellbare Risken bedeuten.

Der verantwortungsvolle Umgang wird hervorgestrichen, womit er auch die mächtigsten Konzerne anspricht.

Teuerung betrifft auch die (Aus-)Bildung

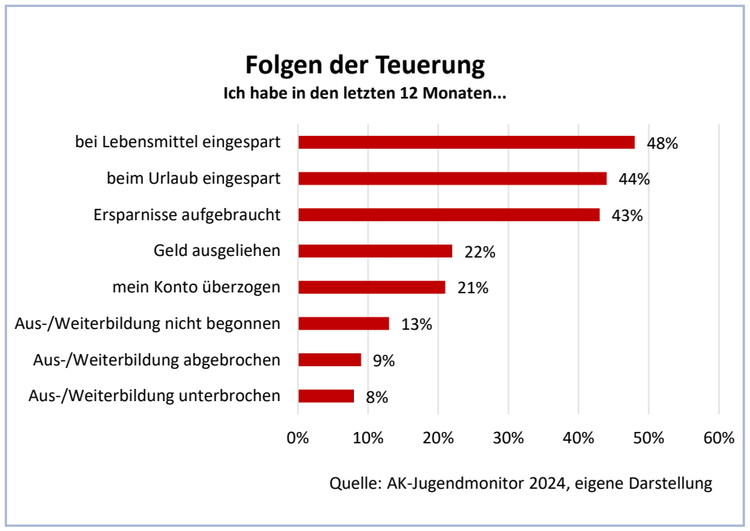
Die passende Aus- und Weiterbildung zu finden ist eine herausfordernde Aufgabe für Jugendliche und auch ihre Eltern. Wird die Entscheidung für einen Bildungsweg getroffen, soll es aber nicht von den finanziellen Möglichkeiten abhängen, diesen Weg auch beschreiten zu können.

Die AK-Schulkostenstudie und der AK-Jugendmonitor zeigen jedoch, dass vielen Familien die Kosten für die Ausbildung große Sorgen bereiten. Zwar sind Eltern bereit, für die Ausbildung ihrer Kinder in anderen Bereichen einzusparen, aber dennoch gibt es immer wieder Bildungsabbrüche, weil das Geld einfach nicht reicht.

Die AK fordert mehr finanzielle Unterstützung für die Aus- und Weiterbildung, um jungen Menschen bestmögliche Bildungschancen zu ermöglichen. Es wird an den Schulen viel zur Bildungs- und Berufsorientierung getan, wenn aber die Bildungschancen vom Familieneinkommen abhängen, geht viel Potenzial und die Motivation der Jugendlichen verloren.
Die notwendigen Anschaffungen zum Schuleintritt v.a. in weiterführenden Schulen bedeuten für viele Familien eine große finanzielle Belastung. Muss spezielle Ausrüstung bzw. Spezialkleidung angeschafft werden, kann das gleich zu Beginn recht teuer werden. Daher wäre die **Ausweitung der Schüler:innenbeihilfe auf die 9. Schulstufe** (derzeit ab der 10. Schulstufe) so wichtig.

Beim Einkauf von Schulartikeln kann ein Preisvergleich und diverse Aktionen im Handel das Budget entlasten (siehe AK-Preisvergleich zu Schulartikeln).

Für Förderungen und Beihilfen sind verschiedene Förderstellen mit unterschiedlichsten Maßnahmen und Fristen zuständig. Die AK-Bildungsberater:innen geben einen Überblick und helfen herauszufinden, ob und welche finanziellen Unterstützungen für Sie und Ihr Kind gelten.



AK Bildungsberatung
Bei Fragen zu Aus- bzw. Weiterbildung wird in der AK-Bildungsberatung rund um das Thema Bildung und Geld (Familienbeihilfe, Schul- und Studienbeihilfe) individuell auf die familiäre Situation eingegangen.

Veranstaltungstipp
BERUFSINFOMESSE ZUKUNFT I ARBEIT I LEBEN
LEHRE ODER SCHULE? Was kann ich nach der Pflichtschule machen? Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es? Welcher Beruf passt zu mir? Der Eintritt ist frei!

Zukunft | Arbeit | Leben 2024
in Bad Vöslau
28. September 2024
Geymüllerstraße 8, 2540 Bad Vöslau
Start: 9.00 Uhr; Ende: 14:00 Uhr

Zukunft | Arbeit | Leben 2024
in St. Pölten
30. November 2024
Kelsengasse 9, 3100 St. Pölten
Start: 9.00 Uhr; Ende: 14:00 Uhr

Zu Fuß in die Schule

Zu Fuß gehen steigert nicht nur körperliche Fitness und Wohlbefinden, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Konzentration und schafft so optimale Bedingungen für erfolgreiches Lernen.

Von Ingrid Posch, Mobilitätsbeauftragte der Marktgemeinde Böheimkirchen

Foto: Tanja Ambichl-Melzer
Ingrid Posch

Auch die Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens wird trainiert. Kinder, die regelmäßig zu Fuß gehen, sind wacher, aufmerksamer und konzentrierter. Körperliche Aktivität verbessert das emotionale Wohlbefinden, beeinflusst die Stimmungslage positiv und reduziert Stress. Zusätzlich fördert ein zu Fuß zurückgelegter Schulweg die sozialen Kompetenzen der Kinder und schafft eine hochwertige gemeinsame Zeit mit Freunden.

Sicherheit durch Sichtbarkeit
Reflektierende Elemente auf Kleidung und Schultaschen machen Kinder im Straßenverkehr sichtbar. Reflektoren auf Jackenärmeln und seitlich an der Schultasche stellen sicher, dass Kinder beim Queren gut gesehen werden. Zur Vorbereitung wählen Eltern gemeinsam mit dem Schulkind einen sicheren Weg aus, besprechen mögliche Gefahren und bestärken das Kind in seinen Fähigkeiten. Das Vertrauen der Eltern stärkt das Selbstvertrauen des Kindes!

Noch mehr Tipps für den sicheren Schulweg finden Sie unter https://radland.at/sicherer-schulweg/

Sicheres Schulumfeld mit Elternhaltestelle und Schulstraße
Für ein sicheres Schulumfeld können Elternvereine bei der Gemeinde anregen, z.B. eine Elternhaltestelle in einer gewissen Entfernung zur Schule einzurichten. Das Land Niederösterreich unterstützt mit seinen VerkehrsberaterInnen (Kontakt: NÖ.Regional, mobilitaet@noeregional.at, www.noeregional.at) beim Finden des geeigneten Standorts. Elternhaltestelle-Tafeln sind kostenfrei erhältlich.

Foto: zVg

Damit Kinder eigenständig mobil sein können, sind zusammenhängende, verkehrsberuhigte, sichere Straßen im Wohnumfeld und in der Schulumgebung wichtig. Idealerweise ist ein kindgerechtes Schulumfeld autofrei!

Die Schulstraße
Mit der 33. Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) im Jahr 2022 wurde die Schulstraße in Österreich gesetzlich verankert. Vor der Schule gilt ein Fahrverbot. Eine Schulstraße trägt dazu bei, das Verkehrsaufkommen vor Schulen und die Anzahl der Elterntaxis zu reduzieren. Gemeinden wenden sich für eine Prüfung auf Machbarkeit an die zuständige Fachabteilung des Landes NÖ unter post.ru7@noel.gv.at.

Gedanken zum (Nach-)Denken

Die Waldflächen in Südamerika und Afrika werden weniger – jene in Europa und Asien steigen. Dieser Anstieg an Waldflächen ist aber viel geringer als die Waldreduktion in Afrika und Südamerika.

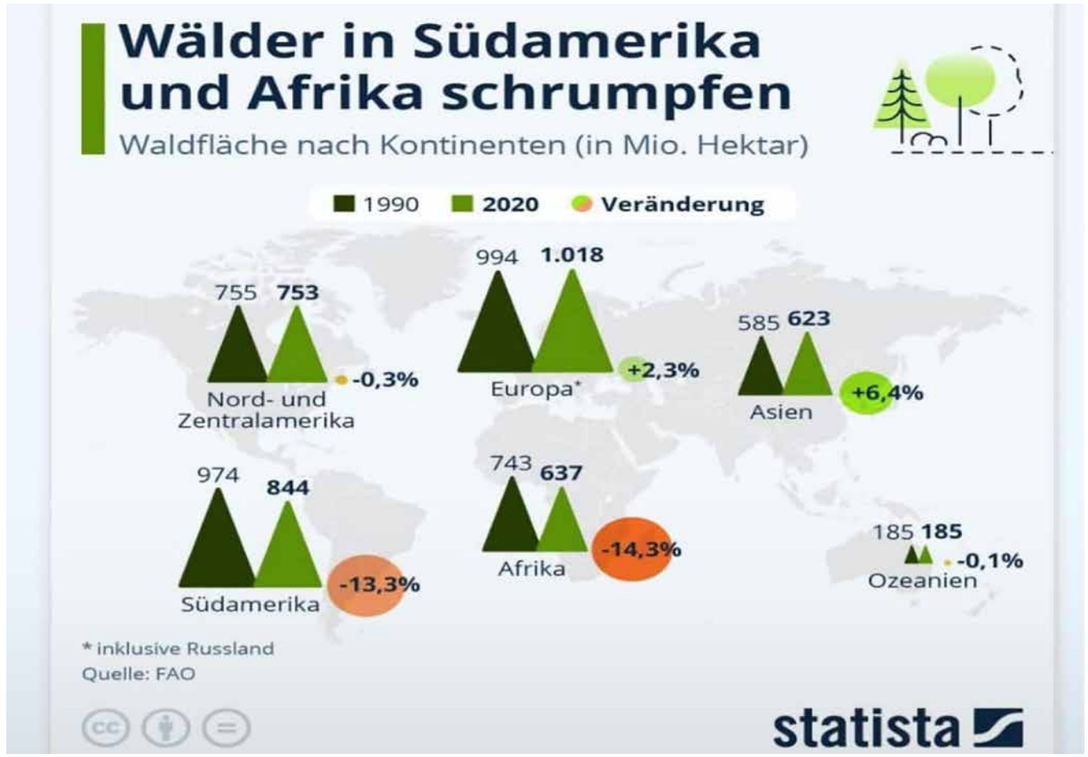
Von Franz Schaupmann

So lobenswert auch der Einsatz der europäischen Union im Rahmen des „Green Deal" gesehen werden mag – die globale Entwicklung wird davon recht wenig oder gar gegenteilig beeinflusst – leider auch durch Zutun der EU!

Die Waldreduktion in Afrika und Südamerika wird nicht von den dort ansässigen Kleinbauern zum Lebenserhalt betrieben. International bestens vernetzte Konzerne und Fonds lassen dort Ackerland entstehen. Großzügige Freihandelsabkommen (auch mit der EU) gestatten den Handel mit auf diesen Rodeflächen produzierten agrarischen Rohstoffen aus einer topindustrialisierten Ackerbauwirtschaft rund um den Globus aus diesen Erdteilen – auch auf Kosten der Bauern und der Nahrungs- und Lebensmittelbranche in den Empfängerländern!

Wir leben also in einer europäischen Gesellschaft, die sich eine Renaturierung und Maßnahmen gegen eine Entwaldung per EU-Verordnung verpasst. Wir nehmen gleichzeitig und gleichgültig als stille Profiteure der Liberalisierung des Welthandels mit Agrarprodukten die Rodung von riesigen Waldflächen in anderen Erdteilen zur Kenntnis und akzeptieren die sozialen Standards der dort tätigen Landarbeiter – so sind wir!

Übrigens: Österreich leistet zum Anstieg dieser Waldflächenentwicklung in Europa einen beachtlichen Anteil – um über 360.000 Hektar ist in wenigen Jahrzehnten die Waldfläche hier gestiegen – auf Kosten von Ackerland, Grünland und vor allem zu Lasten der Almen. Gibt's noch Fragen?



Mit dem Bicibus zur Schule

Nachhaltigkeit macht Schule und ist auch am Weg dorthin wichtig. Ideal ist es, zu Fuß, mit den Öffis oder per Fahrrad zu fahren. Mit dem Auto sollten die Kinder wirklich nur in die Schule gebracht werden, wenn es gar nicht anders geht.

Von Sandra Obermair

Eine tolle Möglichkeit bereits für Volksschulkinder mit dem Rad in die Schule zu fahren, ist der Bicibus. Das ist ein Bus aus Fahrrädern, wobei die Kinder von Erwachsenen begleitet werden. Die Idee kommt aus Barcelona, wo Familien 2021 Bicibus-Fahrten organisiert haben. Heute radeln auch in Österreich viele Bicibusse: Der Bicibus Hernals startet zu Schulbeginn bereits seine 200. Fahrt. Das Konzept wird begeistert angenommen, steigert die Bewegung vor der Schule doch Konzentrationsfähigkeit und Teambuilding der Kinder. Nebenbei sparen wir Benzin oder Strom und fördern das Bewusstsein für eine Verkehrswende von klein auf.

Philipp Schober von der Radlobby Österreich betont: „Der Bicibus ist eine Möglichkeit, wie Kinder sicher und begleitet mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Gleichzeitig ist der Bicibus auch eine Aktionsform, die mit Forderungen für einen sicheren Schulweg verbunden ist."

Keiner bleibt zurück!

Michael Doberer vom Bicibus Hernals erzählt, was bei der Organisation wichtig ist: „Wir verwenden StVO §68 (2) – nebeneinander Fahren – und die Verbandsregel zum Kreuzen im Konvoi. Keiner bleibt zurück! Es soll vor allem Spaß machen, Musik ist ein Muss! Zur Stärkung der Gemeinschaft organisieren wir Wochenendausfahrten, Reparaturworkshops und radeln auch beim Martinsumzug oder zur Erstkommunion. Fahrradkurse, Service und Waschstation sind beliebte Rahmenprogramme." Doberer betont, dass eine enge Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper die Kommunikation erleichtert.

Wenn Sie die Organisation der Bicibusse in Niederösterreich mit Starterpaket, Beratung und Beistand unterstützen möchten, können Sie hier spenden:
Elternverein VS Kindermanngasse
AT07 2011 1300 0000 7360
Verwendungszweck: Bicibus

Mehr Bewegung, besseres Teambuilding: der Bicibus

Fotos: Andrea Leindl

Fahrradfahren mit Begleitung

Infos und rechtliche Tipps fürs Radfahren, über den Bicibus und vieles mehr bietet die Radlobby:
www.radlobby.at/kinder

Förderungen und Aktionen rund ums Radfahren und zu Fuß gehen in Niederösterreich gibt es hier bei Radland NÖ, mit tollen Bewerben für Schulen:
www.radland.at

Beim ÖAMTC gibt es auch viele Angebote für Radfahrer*innen:
www.oeamtc.at/thema/fahrrad/

Das Bundesministerium für Klimaschutz bietet viele Infos rund um den Bicibus oder Velobus sowie Pedibus:
https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/bildung/angebote-beratung/velobus.html

Wenn Buben und Mädchen kaum mehr Männer als Vorbilder haben

Vermutlich ist Ihnen als Eltern bereits aufgefallen, was die Statistik Austria so darstellt: Seit Beginn der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts hat sich der Anteil der Männer in der Volksschulpädagogik schleichend von etwa 40% auf heute 7% reduziert.

Klaus Podirsky & dem Team von twogether.wien

Was bedeutet das für unsere Kinder?

Die zurzeit arbeitenden 93% Volksschullehrerinnen und 7% Volksschullehrer machen ihre Arbeit hoch verantwortlich. Ebenso alle 86% Pflichtschullehrerinnen. Dennoch braucht es dringend eine geschlechterausgewogene Betreuungslage für alle Kinder; auch für eine stimmige Vorbild-Situation. Es ist nicht alleinige Aufgabe der Frauen, für Erziehung und Bildung zuständig zu sein! Gemischte Teams repräsentieren mehr Vielfalt und erweisen sich als erfolgreicher.

Für eine nachhaltige Lösung dieses gegenwärtigen Problems sowie der gravierenden Herausforderung eines generellen Lehrer/innen-Mangels gilt es, Berufsbedingungen zu schaffen, unter denen sich das „Lehrerschafts-Recruiting" künftig wieder aus beiden Geschlechter-Pools speisen lässt. Zurzeit bleibt ein Geschlecht außen vor, weil der Beruf des Lehrers für Familienväter finanziell und strukturell zu wenig attraktiv ist.

Als Interessensvertretungen haben mehrere Eltern-Landesverbände die von twogether.wien fundiert an uns herangetragene Initiative aufgegriffen. Gut, dass sich auch die EU-Kommission für einen Geschlechteranteil von zumindest 20% in den Bildungsbereichen ausspricht. Wir sagen: Daumen hoch!

Die Initiative twogether.wien ist eine junge Empathie-Bewegung für faires Miteinander der Geschlechter in Wirtschaft, Gesellschaft & Familie. Ihr Motto: „Es gibt nur EIN Boot!" (www.twogether.wien).

Weitere Infos zur Geschlechter-Situation in der Bildung unter: https://www.twogetherwien.com/gender-in-der-bildung.

Foto: zVg

Nicht weit genug gedacht

Die neuronale Plastizität lässt zwar bis ins hohe Alter Lern- und somit Veränderungsprozesse zu, wesentliche Prägungen und Konditionierungen finden aber bereits im Vorschulalter statt.

Von Harald Monschein

Die Forderung nach mehr männlichen Pädagogen ist zu unterstützen, aber auf den elementarpädagogischen Bereich auszuweiten. Leider stellt man sehr schnell fest, wie rückständig Österreich in der Bereitstellung der Elementarpädagogik immer noch ist. Sperrt der Kindergarten mittags zu, sinkt der Stundenlohn der Mütter! Laut Statistik Austria drücken kurze Öffnungszeiten den Stundenlohn von Frauen. Sie bekommen also nicht nur weniger Gehalt, weil sie weniger Stunden leisten, bereits ihr Grundlohn ist geringer!

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern

Zudem ist in Bundesländern mit weniger Vollzeit-Kindergärten die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern am größten. Österreichweit (Eurostat-Daten für 2022) beschämende 18,4 %, im EU-27 Durchschnitt „nur" 12,7 %. Erst recht nicht weit genug gedacht ist es, den Zusammenhang zu gesamtgesellschaftlichen Themen außer Acht zu lassen! Zum Beispiel: Welche Arbeit wird wie entlohnt; die Schere zwischen Mindestlohn und Höchsteinkommen; die Verteilung der privaten Vermögen; Inflation und Lebenshaltungskosten.

Doch zurück zur Elementarpädagogik: Den im Jänner 2025 zur Wahl stehenden niederösterreichischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sei die Kern-Mitterlehner Vereinbarung zum Ausbau der Nachmittagsbetreuung bei dieser Gelegenheit in Erinnerung gerufen.

Sexualerziehung in der Volksschule

„Frau Lehrerin, mir ist jetzt schon schlecht, ich komm an dem Tag nicht. Da bin ich sicher krank." Das waren die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler auf die Ankündigung, dass uns jemand besuchen wird, um über das Thema Pubertät zu sprechen.

Von der VS Statzendorf

So viel kann jetzt schon gesagt werden: Alle sind in die Schule gekommen und niemandem war danach schlecht.

Auch für uns Lehrpersonen ist es immer eine besondere Situation, wenn das Thema Sexualerziehung und Aufklärung im Sachunterricht der Volksschule behandelt werden soll. Wir haben uns als Unterstützung dafür die Sexualpädagogin Paula Fichtinger-Schulner mit dem Workshop „Pickel, Liebe und Erwachsenenwerden" eingeladen. Neben den körperlichen Veränderungen in der Pubertät, welche geschlechtergetrennt besprochen wurden, standen auch Gefühle und Emotionen im Vordergrund.

Paula Fichtinger-Schulner legte großen Wert darauf, den Schülerinnen und Schülern klar aufzuzeigen, welche Gefühle, Berührungen und Handlungen für Kinder in Ordnung sind und was erst für Erwachsene erlaubt ist.

Das anfängliche Gefühl von peinlicher Berührung und Scham schaffte Paula Fichtinger-Schulner schnell in eine Stimmung der Offenheit umzuwandeln. Durch ihre einfühlsame und natürliche Art fassten die Kinder schnell Vertrauen und hatten so auch keine Angst, Fragen zu stellen. Das wirkte auch noch in den nächsten Wochen im Unterricht nach.

Fotos: zVg

Sexualerziehung in der VS Statzendorf

Paula Fichtinger-Schulner

Über Sexualität in geschützter Umgebung sprechen

Es ist wichtig, mit den Schülerinnen und Schülern über die Themen Sexualität in einer geschützten Umgebung zu sprechen, ihnen fundierte Fakten zu liefern und Unsicherheiten und offene Fragen zu ihrem eigenen Schutz zu beantworten. Dieser gemeinsame Workshop hat uns gezeigt, dass es eigentlich ganz leicht ist: Sprechen wir über das natürlichste der Welt einfach ganz natürlich. Es ist nun für uns im Unterricht viel einfacher und weniger schambehaftet, über Sexualerziehung zu sprechen. Durch Paula Fichtinger-Schulners Input wissen wir, wie wir den Schülerinnen und Schülern alles rund ums Thema Aufklärung kindgerecht näherbringen können.

Sowohl wir als Lehrpersonen als auch die Kinder waren vom Workshop begeistert und haben davon profitiert. Wir können die Arbeit von Frau Paula Fichtinger-Schulner allen Schulen empfehlen.

Lisa Redlinghofer und Martina Dockner

Erste NÖ Kinder-Tierschutzkonferenz im Landhaus

Die für Tierschutz zuständige Landesrätin Susanne Rosenkranz stellte sich am 6. Juni den Fragen zum NÖ Tierschutz und diskutierte mit Schülern im Alter von 10–15 Jahren.

Bei der anschließenden Pressekonferenz betonte sie die höchst erfreuliche **Zukunft des Tierschutzes in NÖ**: Denn der wertschätzende Umgang mit Tieren ist Teil unserer Identität!
Bei unseren Wuffzack-Workshops erlernen Kinder den sicheren Umgang mit Hunden. Die Kindertierschutzkonferenz war der nächste logische Schritt, denn **Tierschutzwissen hilft Tieren und Menschen.** Die Klassen beschäftigten sich monatelang mit Wild-, Nutz- und Heimtieren. Bei ihren Exkursionen waren sie in Tierheimen, in landwirtschaftlichen Schulen sowie auf Höfen. Eine bessere Ausgangssituation für „Verstehen" gibt es nicht.

Wir müssen heute tun, was wir morgen brauchen!
Viele Schulen haben den Tierschutz fix in den Unterricht aufgenommen. Somit verbessern engagierte Pädagogen und Kinder die Lebenssituation von Haus-, Heim- und Nutztieren langfristig und nachhaltig. Schließlich sind unsere Kinder die Entscheidungsträger von morgen.

Jedes Heimtier braucht ein „artgerechtes Zuhause"!
Die Anschaffung eines Haustiers muss gut überlegt sein, damit die Familie den Bedürfnissen des Tieres später auch gerecht wird. Den Rest erledigt die Liebe zum Tier – dieses wird Ihnen ein Leben lang Freundschaft, Treue und Gemeinsamkeit schenken.

Foto: Büro LR Rosenkranz

Kinder-Tierschutz mit LR Susanne Rosenkranz

Digitalisierung in unseren NÖ Schulen

Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 geht die Digitalisierung in unseren Schulen in ein weiteres Jahr.

Von Gunnar Hamann, Pädagogischer Dienst, Schulqualitätsmanager

Der niederösterreichische Weg der Digitalisierung ist von drei Grundsätzen geleitet, die aus einem nationalen und internationalen Austausch, ergänzt um Empfehlungen aus Studien, erarbeitet wurden:

1. Professionelle individuelle Begleitung unserer Schulen und ihrer Stakeholder
2. Keine „One-fits-all"-Lösung, sondern individuell passende Angebote
3. Digitalisierung da, wo ein nachhaltiger Mehrwert – Augmentation – entsteht und nicht nur ein Ersatz – Substitution.

Neue Erkenntnisse werden von unserem Team laufend gemeinsam mit unseren verschiedenen Stakeholdern reflektiert und die Strategie bei Bedarf angepasst. Mit dem neuen Schuljahr ist der „8-Punkte-Plan" in der Sekundarstufe I im vierten Jahr und begleitet durch den Pflichtgegenstand „Digitale Grundbildung" das zweite Jahr voll umgesetzt. An den Nahtstellen zur Primarstufe auf der einen Seite gibt es seit dem Vorjahr das Angebot für jede unserer Volksschulen, sich individuell begleitet durch unsere IT-Betreuerinnen und Betreuer zu digitalisieren. Die weiterführenden Schulen sind teilweise schon seit Jahren intensiv digitalisiert oder nutzen die neu erstellten Handreichungen für einen strukturierten Übergang mit den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe in die Digitalisierung.

Verkehrssicherheit am Schulweg

Der Schulweg ist für viele Kinder eine Herausforderung. Sie sollen sich zwischen anderen Verkehrsteilnehmern sicher bewegen und auch auf ihre Umgebung achten. Dabei kommt es immer wieder zu Unfällen mit schwerwiegenden Folgen.

Von Abteilungsinspektor Kurt Baumgartner

Deshalb ist es wichtig, dass Gemeinden, Schulen und Eltern gemeinsam für einen sicheren Schulweg sorgen. Seitens der Gemeinden kann dies durch Schaffung sichererer Querungsstellen und verkehrsberuhigter Zonen im Schulumfeld erfolgen. Gemeinsam mit der Schule kann auch eine Sicherung des Schulweges durch Schülerlotsen organisiert werden.

In den Schulen werden im Rahmen des schulischen Verkehrs- und Mobilitätstrainings oder praktischer Übungsstunden mit der Polizei den Kindern grundlegende Verhaltensweisen für sicheres und umsichtiges Verhalten im Straßenverkehr vermittelt.
Die Eltern sollten

- für ihre Kinder eine sichere Route zur Schule auswählen,
- diese Route mehrmals mit ihren Kindern abgehen,
- die Kinder rechtzeitig von daheim auf den Weg zur Schule weggehen lassen,
- nach Möglichkeit die Schultasche nicht zu schwer packen,
- im Herbst/Winter helle Kleidung auswählen und an den Schultaschen reflektierende Materialien anbringen.

Durch diese Zusammenarbeit kann die Verkehrssicherheit am Schulweg nachhaltig verbessert und auch unsere Kinder bestmöglich geschützt werden. Wir wünschen einen sicheren Start ins neue Schuljahr!

Foto: LPD NÖ, O. Greene

Ausgewogene Ernährung durch das EU-Schulprogramm

Um Kinder in ihrer Entwicklungsphase für ausgewogene Ernährung zu sensibilisieren, hat die EU ein europaweites Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch, kurz „Schulprogramm", gestartet.

Finanziert von der Europäischen Union

Foto: zVg

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, das Wissen über Lebensmittel, im Speziellen über deren Herkunft, zu fördern und Kindern die Bedeutung regionaler Erzeugnisse näherzubringen. Gefördert wird hier im Rahmen des EU-Schulprogramms vor allem die Bereitstellung von Milch und Milchprodukten, sowie von Obst und Gemüse. Ebenso sind Verkostungen und Exkursionen für Schul- und Kindergartenkinder zu landwirtschaftlichen Betrieben im Förderprogramm aufgenommen.
In Österreich werden die Schulen und Kindergärten von regionalen Schulmilchbauern beliefert. Die geförderten Produkte sowie die Höhe des zugesetzten Zuckergehaltes wurden vom Gesundheitsministerium festgelegt.

Das EU-Schulprogramm in Bildungseinrichtungen hat klare Vorgaben und wird von der AMA abgewickelt. Die aktuell gültigen Details finden Sie im Internet unter www.ama.at.

Welche Maßnahmen werden im EU-Schulprogramm unterstützt?

1. Abgabe von beihilfefähigen Produkten
   - Obst und Gemüse („Schulobst und -gemüse")
   - Milch und Milcherzeugnissen („Schulmilch")
   - Konsummilch und laktosefreie Konsummilch ohne Zusätze im Rahmen der Milch-Aktion
2. flankierende pädagogische Maßnahmen
   - Verkostungen von Obst, Gemüse, Milch und Milcherzeugnissen
   - Exkursionen auf einen landwirtschaftlichen Produktions- oder Verarbeitungsbetrieb.
   - Unterrichtsmaterialien
   - Hochbeete und Obstbäume/ Sträucher
3. Kommunikationsmaßnahmen

Was wird gefördert?

Förderung von Obst/Gemüse
- Äpfel, Birnen, Brombeeren, Erdbeeren, Kirschen, Melonen, Pfirsiche, Zwetschken, Weintrauben, Zitrusfrüchte (nur von November bis Februar) u.v.m.
- Karotten, Gurken, Gelbe Rüben, Paprika, Paradeiser, Radieschen, Kohlrabi u.v.m.

Förderung von Milchprodukten
- Milch ohne Zusätze
- Joghurt, Buttermilch und Sauermilch ohne Zusätze
- Milchmischgetränke mit Kakao oder Fruchtsaft und Fruchtjoghurts

Die Erzeugnisse sind zuckerreduziert. Bis zum Schuljahr 2022/23 wurde der maximal zugesetzte Zucker schrittweise auf maximal 3,5 % bei Milchmischgetränken und auf maximal 5,5 % bei fermentierten Milcherzeugnissen reduziert.

Was darf nicht zugesetzt werden?

- Salz
- koffeinhaltiger Kaffee oder Kaffeeauszug
- künstliche Aromen
- Süßungsmittel
- Geschmacksverstärker
- Fett

Wie kann ich am EU-Schulprogramm teilnehmen?

Kontaktieren Sie Ihren Landeselternverband, den Dachverband der Pflichtschulelternverbände oder die Landwirtschaftskammer.

Die regionalen Schulmilchbauern bieten mit Einverständnis der Schule gerne auch Verkostungen und Exkursionen an.

Weitere Informationen: www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm

Bleiben Sie immer am Laufenden und folgen uns auf Facebook und Instagram!

@school

Hauptversammlung des LEVNÖ

Sie haben Ideen für die Schule Ihres Kindes und möchten diese gerne einbringen? Kommen Sie zu unserer Hauptversammlung, hier haben wir die Gelegenheit miteinander zu reden und Erfahrungen verschiedener Elternvereine in Niederösterreich auszutauschen!

Bei der Hauptversammlung erfahren Sie mehr über die Arbeit des Landeselternverbandes Niederösterreich sowie Neuigkeiten und Infos auch für Ihren Elternverein. Unser Vorstands-Team ist anwesend, Sie können Fragen rund um die Arbeit der Elternvereine und Themen in der Schule stellen. Nutzen Sie diese großartige Möglichkeit, gemeinsam für die Schule und die Bildung unserer Kinder aktiv zu sein. Wir freuen uns auf Sie!

In unserem Vorstands-Team gibt es einen Wechsel, wir suchen deshalb aktuell Eltern, die im Landeselternverband NÖ mitarbeiten möchten und würden uns freuen, Sie kennenzulernen. Gemeinsam schaffen wir mehr – miteinander sind wir für die Generation Zukunft aktiv.

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie uns an
levnoe@bildung-noe.gv.at

Herzliche Einladung zur Hauptversammlung des LEVNÖ
Freitag, 4. Oktober 2024, 17:00 Uhr
St. Pölten Bildungsdirektion,
Rennbahnstraße 29

Angela Fischer, Vizepräsidentin der Arbeiterkammer Niederösterreich

Vorerst herzlichen Dank für die Möglichkeit, mich in der LEVNOE SCHULZEITung vorzustellen – eine unabkömmliche Informationsquelle für Elternvereine, Pädagog:innen und Schulen. Ich bin seit November 2023 Vizepräsidentin der Arbeiterkammer Niederösterreich und seit dem Jahr 2000 am Universitätsklinikum Krems beschäftigt.
Dass es mich einmal in den Gesundheitsbereich verschlägt, hätte ich mir in der Kindheit nicht vorstellen können, war mein ursprünglicher Traumberuf doch der Beruf der Lehrerin. Tatsächlich habe ich aber dann eine 5-jährige kaufmännische Schule absolviert und an der BHAK Krems 1991 maturiert.

Meine erste Berufserfahrung konnte ich als Exportsachbearbeiterin in einem Kremser Textilunternehmen machen. Ich legte dann eine sechsjährige Berufspause ein, um mich ganz der Kinderbetreuung meiner beiden Kinder zu widmen. Danach nahm ich eine Sekretariatsstelle im Krankenhaus Krems an, wo ich nach wie vor für die administrativen Tätigkeiten unserer Arbeitsmedizin und unseres Betriebsrates zuständig bin.

In Zeiten steigender Kosten ist es im Kampf für Bildungsgerechtigkeit wichtig, starke Partner zu haben. Wir stehen einerseits mit unserer AK-Bildungsberatung zur Verfügung und fordern zudem mit dem AK-Chancenindex eine gerechtere Schulfinanzierung, um benachteiligte Schulstandorte und Kinder mit Lernschwierigkeiten besser zu unterstützen. Denn: Bildungserfolg von Kindern darf nicht vom Geldbörsel der Eltern abhängig sein!

Foto: vyhnalek.com

Angela Fischer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Unterstützungsverein für Elternanliegen - UVEA, ZVR 953957548, Rennbahnstraße 29, 3109 St. Pölten
Verlagsort: St. Pölten im Eigenverlag
Hersteller: MediaService KG 3508 Meidling i. T.
Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal
Redaktion: Franz Schaupmann,
Marianne Riemer, Manuela Hofer
Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.

Kontakt: NÖ Landesverband der Elternvereine, 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel: 02742/280-5501
E-Mail: levnoe@bildung-noe.gv.at
Blattlinie: Überparteiliche und unabhängige Information für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Pädagoginnen und Pädagogen an den niederösterreichischen Schulen mit dem Ziel, über Ereignisse im Schulbereich zu informieren, Stellung zu nehmen und Kritik zu üben. Wir setzen uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein, wobei uns ein ausgewogenes Maß an objektiver Berichterstattung wichtig ist. Die Zeitung wendet sich an alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter, alle Pädagoginnen und Pädagogen sowie an Meinungsbildner in Politik und Medien, die eine fundierte und sachbezogene Kommentierung auf den Gebieten des Schulwesens und der Pädagogik erwarten. Die Artikel unserer Autorinnen und Autoren und deren damit verbundenen Meinungen verstehen sich als wichtige Diskussionsbeiträge im Bildungsbereich.

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13998-2401-1001

SPAR
HIER HAST DU MEHR DRAUF.
AUCH AUF DEM KONTO.
Hier bist du der SPAR.
Nutze die Möglichkeiten!
spar.at/lehre
Gilt für alle von der SPAR Österreichische Warenhandels-AG geführten Filialen sowie für alle Märkte der INTERSPAR Gesellschaft m.b.H. und der Maximarkt Handels-Gesellschaft m.b.H.